

# ***Predigt Beim Werksgottesdienst am 1. Mai***

***Ort: Neue Halle von Dankelmann***

***Thema: Jede Arbeit ist Gottesdienst***

---

Liebe Kolpingschwestern und Kolpingbrüder,

Liebe Gemeinde,

## **1. Heilige Messe in einer Tischlerei**

**Eine Heilige Messe in einer Tischlerei.**

**Ein Gottesdienst in einem Betrieb.**

# Passt das?

Ein erster Gedanke sagt uns:

**Das passt nicht.**

- Der Gottesdienst gehört in die Kirche.
- Und die Erwerbsarbeit in eine Werkhalle oder eine Fabrik.

Wenn wir aber etwas länger über diese Frage nachdenken, dann kommen uns vielleicht andere Gedanken:

Die Benediktinermönche z.B. haben eine Regel.

Da heißt es:

**Ora et labora**

**Bete und arbeite.**

->> **Für die Mönche gehört beides zusammen:**

**Das Gebet und die Arbeit.**

## **2. Arbeit: Stichworte**

Wenn ich über die Erwerbsarbeit nachdenke, dann fallen mir ganz verschiedene Stichworte ein:

**a) Arbeit - da denken viele an Stress und Leistungsdruck**

Die Arbeit hat sich verändert.

Die Arbeit ist heute für viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer körperlich nicht mehr so anstrengend wie früher.

Aber viele haben das Gefühl, dass der Leistungsdruck immer größer wird.  
Und der Stress.

**->> Es muss immer mehr in immer kürzerer Zeit geschafft werden.**

**b) Das Stichwort: Work–Life–Balance fällt mir ein.**

**Das Verhältnis von Arbeit und Leben.**

Die ist im Moment in aller Munde.

Und das obwohl wir in Deutschland noch niemals so wenig Wochenarbeitsstunden hatten wie heute.

An der Work-Life-Balance ist sicherlich etwas Gutes dran:

**Wir werden daran erinnert, dass das Leben nicht nur aus Arbeit besteht.**

Aber dieses Motto kann uns auch in die Irre leiten:

**Denn das Motto trennt die Arbeit von unserem Leben.**

Auf der einen Seite ist die Arbeit.

Auf der anderen Seite ist unser Leben.

Nach diesem Stichwort sieht es so aus, dass die Arbeit ein notwendiges Übel ist.

Notwendig – Ja.

Aber eben ein Übel.

**->> Du musst halt arbeiten, um leben zu können.**

### **3. Die Arbeit – aus christlicher Sicht**

Liebe Schwestern und Brüder,

**Als Christen haben wir ein anderes Verständnis von der Arbeit.**

Papst Franziskus spricht davon, wie wichtig die Arbeit für uns Menschen ist.

Er sagt:

**„Die Arbeit ist ein wesentliches Element für die Würde der Person.“**

**Arbeit ist nicht nur Pflicht und notwendiges Übel.**

**In der Arbeit dürfen wir gestalten.  
Dürfen wir etwas aufbauen.**

Oder biblisch gesprochen:

**Wir dürfen mitwirken am Schöpfungsauftrag Gottes.**

Adolph Kolping hat oft über die Bedeutung der Arbeit nachgedacht.

Es war die Zeit der Industriellen Revolution.

Adolph Kolping hat sich politisch und aktiv für menschliche und gerechte Arbeitsbedingungen eingesetzt.

Aber er hat auch über den Sinn und über die Bedeutung der Arbeit nachgedacht.

Er schreibt:

**„Der rechte Boden der Arbeit ist der Glaube.“**

Und an einer anderen Stelle:

**„Jeder wirkliche Beruf ruht in seinem wahren Grunde auf einer religiösen Basis, so dass kein Beruf ohne den innigsten Zusammenhang mit der Religion gedacht werden kann und soll.“**

Für Adolph Kolping gehört beides zusammen:

**Die Arbeit und der Glaube.**

**In unserer Arbeit und mit unserer Arbeit können wir Gott und den Menschen dienen.**

Man kann den Beruf als Job verstehen.

Nach der Devise:

**‘Ich mache das, weil man ja von irgendwas leben muss.’**

Man kann seinen Beruf aber auch als Berufung verstehen.

**->> Dann ist der Beruf eine Möglichkeit, Gott und den Menschen zu dienen.**

- **Das geschieht z.B. hier, in dieser Tischlerei.**

Wenn man eine Tür baut oder eine Treppe, dann ist das ein Gebrauchsgegenstand.

->> **Und wenn man das mit Liebe und Leidenschaft macht, dann freuen sich andere Menschen, an der Tür, an der Treppe oder an dem Schrank.**

- **Jeder Beruf ist Gottesdienst.**

**Das merkt man in den sozialen Berufen vielleicht am direktesten:**

In der Altenpflege.

Im Krankenhaus.

Im Kindergarten.

In der Schule.

Aber ich glaube, dass das letztlich für jeden Beruf stimmt:

**Jeder Beruf ist Gottesdienst.**

->> **In jedem Beruf kann ich Gott und den Menschen dienen.**

## 4. Es kommt auf die innere Haltung an

Liebe Kolpingschwestern und Kolpingbrüder,  
Liebe Gemeinde,

**Es kommt dabei auf unsere innere Haltung an.  
Auf unsere innere Überzeugung.**

Wenn ein Tischler, oder eine Krankenschwester, oder ein Landwirt, oder ein Priester seine Arbeit nur als Job versteht – weil man ja von irgendwas leben muss:

**Dann wird man das an seiner Arbeit merken.**

Und wenn ein Tischler, eine Krankenschwester, ein Landwirt oder ein Priester seine Arbeit als Dienst am Menschen versteht und als Dienst an Gott:

**Dann werden die Mitmenschen das auch bemerken.**

Paulus sagt das in der heutigen Lesung so:

**Tut eure Arbeit gern.**

**Ihr wisst,**

**dass ihr vom Herrn euer Erbe als Lohn empfangen werdet.**

**Dient Christus, dem Herrn!**



## 5. Schluss

Liebe Schwestern und Brüder,

**eine Heilige Messe in einer Arbeitshalle, das passt gut!**

Erstens:

**Weil jede Arbeit Dienst an Gott und Dienst an den Menschen ist.**

Zweitens:

**Auch der Heilige Josef hat als Handwerker gearbeitet.**

Und Drittens:

**Jesus ist immer bei uns.**

->> **Nicht nur in der Kirche.**

**Auch in der Werkhalle, im Büro und auf der Krankenstation.**